

04. Juli 2014 - 00:04 Uhr · OÖN · Linz

Viel Wasserschlucken für ein Gefühl der Freiheit



Wasserski-Profi Bild: VOLKER WEIHBOLD

LINZ. OÖNachrichten-Redakteur Christopher Buzas wollte die Donau anders erleben und begab sich auf Wasserskier.

Wer Skifahren beherrscht, der hat auch kaum Probleme auf Wasserskiern, heißt es oft. Dass das nicht so ganz zutrifft, musste der Testpilot der OÖNachrichten bei seiner Premiere auf Wasserskiern auf der Donau erfahren.

Doch bevor es richtig ernst wurde, standen Trockenübungen auf dem Programm. "Das Wichtigste ist, in die Hocke zu gehen und die Arme immer gestreckt zu lassen", sagt Franz Kral, Geschäftsführer der Wasserskischule in Alt-Urfahr. Dann ist es soweit: eingepackt in einen gelb-pinken Neoprenanzug, darüber eine Schwimmweste, ist die erste Herausforderung, die knapp 1,70 Meter langen taillierten Ski anzuziehen. Der Puls steigt, gleich geht es los.

Stürze und erste Erfolge

Kral klettert in sein Motorboot, das den OÖN-Redakteur über die Donau ziehen soll, damit dieser über den Fluss, wie sonst im Winter über die Pisten flitzt. Es ist Zeit, ins Wasser zu steigen, die 19 Grad kalte Donau fühlt sich dank des Neoprenanzuges angenehm warm an.

Währenddessen wirft Kral's Mitarbeiter Alfred Freund die Leine aus, an der es sich festzuhalten gilt. Jetzt ist volle Konzentration gefragt, die Arme gestreckt, das Seil zwischen die Skier, in die Hocke gehen. "Geht's?" ruft Kral, ein zögerliches Nicken, Kral gibt Gas.

Der Zug am Seil erhöht sich mit einer Intensität, die einen Wasserski-Neuling völlig überrascht. Deshalb ist der Spaß geschätzte fünf Sekunden später schon wieder vorbei, der Testpilot treibt im Wasser, die Skier neben ihm. Der Fehler ist schnell erklärt. "Die Hände müssen immer gestreckt bleiben", erinnert Kral. Nach weiteren nur mäßig erfolgreichen Versuchen ist es aber soweit. Der Körper hebt sich wie von selbst aus dem Wasser und auf einmal gleiten die Skier über die Donau, während Kral das Motorboot mit mehr als 40 Kilometern pro Stunde über den Fluss lenkt.

Aufregende 200 Meter

Ein aufregendes Gefühl der Freiheit entsteht, ähnlich wie es einen begeisterten Skifahrer auf der Piste überkommt. Doch nach geschätzten 200 Metern ist der Spaß blitzartig vorbei und es heißt wieder kräftig Wasser schlucken.

Nachdem der Kopf wieder aufgetaucht ist, wird der Sturz analysiert. "Nie aus der Hocke gehen", sagt Kral und ergänzt: "Aber das Wichtigste ist, dass Sie gefahren sind." Und eines ist klar: Beim nächsten Versuch wird es sicher besser funktionieren.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/linz/Viel-Wasserschlucken-fuer-ein-Gefuehl-der-Freiheit;art66,1432400>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2014 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung